

**Zeitschrift:** Oltner Neujahrsblätter

**Herausgeber:** Akademia Olten

**Band:** 83 (2025)

**Artikel:** Jonas Burki : ein unermüdlicher Oltner Musiker und Konzertorganisator

**Autor:** Schumacher, Franziska

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1074600>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 03.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# **Jonas Burki**

## **Ein unermüdlicher Oltner Musiker und Konzertorganisator**

Franziska Schumacher

Wer im Kreis der Musikinteressierten kennt sie nicht, die allmonatliche HORA MUSICA in der Kirche des Kapuzinerklosters Olten? Ein kleines Wunder – diese Konzertreihe – und seit über fünfunddreissig Jahren ein Kleinod im Oltner Kulturleben.

Als 1976 der Flötist Jonas Burki und der Organist Hans Häusermann nach der Renovation in der noch fast leeren Klosterkirche standen, waren sie fasziniert und begeistert von der einzigartigen, besonders schönen Akustik des Raums. Die Kirche würde sich wunderbar eignen für Konzerte mit kleineren Ensembles, für Kammermusik in einem Rahmen mit besonderer Atmosphäre. Die Idee der beiden Musiker stiess beim damaligen Guardian Fintan Jäggi auf offene Ohren: «Macht nur! Wir feiern Gottesdienste und ihr macht Konzerte!» Und so erklang am 21. August 1976 ein erstes in einer Reihe von vielen Konzerten. Zusammen mit Hans Häusermann spielte Jonas Burki Werke von Bach, Händel und Teleman. Das Echo der Zuhörerschaft war überaus positiv, daher beschloss Jonas Burki mit der Zustimmung des Guardians, weitere musikalische Anlässe zu organisieren. Die Reihe der «Abendkonzerte» im Kloster war aus der Taufe gehoben.

In der Folge veranstaltete er pro Jahr fünf bis sechs Konzerte, bei denen er auch immer wieder selbst mitwirkte, sei es als Solist oder als Mitglied eines Kammerensembles. Vielfältig waren die Anlässe: Advents-, Weihnachts-, Neujahrs-, Bettags- und Muttertagskonzerte. Waren es anfänglich vor allem Musikerinnen und Musiker aus dem Bekannten- und Freundeskreis, die auftraten, kamen bald auch Ensembles und Solistinnen und Solisten nicht nur aus der ganzen Schweiz sondern auch aus dem Ausland zum Musizieren in die Klosterkirche, wie zum Beispiel der A Capella Chor aus Zürich, das Leimentaler und das Huttwiler Kammerorchester, das Kammerensemble Luzern, und eben auch das Weimarer Barockensemble, die Mährischen Kammersolisten, das Vocaal Ensemble Groningen und das Collegium Vocale Zutphen, die beiden letztgenannten aus Holland. Auch machte der St. Petersburger Männerchor Ermitage auf seiner Tournee wiederholt einen Halt in der Klosterkirche. Die Palette der angebotenen Konzerte war bunt und breit. So fand sich auch Platz für junge TALENTEN, wie zum Beispiel für Werkpreisträgerinnen und -träger unseres Kantons. Das Orchester der Städtischen Musikschule Olten gestaltete ein Weihnachtskonzert, ebenso der Chor der Kantonsschule Olten.

Die Cembalistin und Organistin Christina Kunz berichtete Jonas Burki von Kirchenkonzerten in einigen grösseren Städten, die neben den abendfüllenden Kon-

zertprogrammen regelmässig meist über Mittag kurzes Verweilen und Innehalten mit Musik während eines Arbeitstags boten. Diese Idee inspirierte die beiden. Der intime Rahmen der Klosterkirche schien wie gemacht für die Verwirklichung eines solchen Projekts. Die bisher lockere Abfolge der Konzerte im Kloster bekäme dadurch eine neue Struktur. Allerdings fanden sie den Zeitpunkt zwischen Arbeit und Feierabend idealer für eine musikalische Stunde als den Mittag. So fand am Mittwoch, 2. November 1988 die erste HORA MUSICA statt, mit Heidi Spörri, Gesang, und Christina Kunz, Orgel. Seit diesem Datum können wir in der Klosterkirche seit 36 Jahren jeweils am ersten Mittwoch des Monats musikalische Kostbarkeiten geniessen. Einzige



### **Jonas Burki**

Geboren am 13. Mai 1942

Aufgewachsen in Olten

Erster Flötenunterricht mit zwölf Jahren

Als 14-jähriger Gymnasiast bereits Flötist im Stadtchorchester Olten

Ausbildung zum Primarlehrer

Musikstudium am Konservatorium Zürich

Querflötenlehrer an der Städtischen Musikschule Olten und später an der Kantonsschule Olten  
Rege Konzerttätigkeit als Solist und als Kammermusiker

Langjähriges Mitglied des Stadtorchesters Olten, als SoloflötiST und von 1983 bis 2014 als dessen Präsident, bis heute im Vorstand als Ehrenpräsident

Langjähriges Mitglied des Kantonalen Kuratoriums für Kulturförderung

erzwungene Pause in diesem Zyklus verursachte Corona. Weiterhin traten Interpreten und Interpretinnen auf, die schon an den Abendkonzerten teilgenommen hatten und Jonas Burki war sehr darauf bedacht, ein vielfältiges Programm zu gestalten. In jedem seiner Konzerte – ob er selbst mitspielte oder als Organisator auftrat – spiegelte sich seine Liebe zur Musik wider. Ohne allzu aufwändige Administration hielt er die Konzertreihe am Leben: Ein Flyer, den er jeweils selbst gestaltete und – je nach der Bereitwilligkeit der Redaktion – eine Ankündigung in der Presse genügten. Mit einer grossen Entschädigung durften die Musizierenden nicht rechnen. Sie erhielten meist den Ertrag der Kollekte. Aber Motivation für einen Konzertauftritt in der Klosterkirche war sicher bei niemandem die Aussicht auf eine grosse Gage, vielmehr waren und sind dies die Inspiration, welche dieser Ort verleiht, die einzigartige Akustik, die intime Atmosphäre und der direkte Kontakt zu einem sehr treuen Publikum. Die Schreibende selbst durfte einige Male im Rahmen dieses Konzertzyklus musizieren und war jedes Mal berührt von der Einzigartigkeit des Ortes.

Die Konzertreihe der HORA MUSICA entwickelte sich zu einem festen Bestandteil des Oltner Kulturlebens. Für viele war und ist sie ein fixer Termin in ihrem Kalender. Wenn man nicht wollte, musste man sich nicht einmal sehr darum kümmern, wer spielte oder was gespielt wurde, man konnte meistens sicher sein, eine kleine Sternstunde zu erleben.

Mit der Zeit musste Jonas Burki immer weniger auf die Suche nach Künstlerinnen und Künstlern gehen, vielmehr durfte er aus einer Vielfalt von eingereichten Konzertvorschlägen ein abwechslungsreiches Programm zusammenstellen.

Am 3. Mai 1989 wurde die Musik erstmals durch den Wortbeitrag eines Kapuziners bereichert. Bruder Werner Gallati las seinen ersten von unzähligen Texten, die er in der Folge über all die Jahre bis zu seinem Weggang aus Olten beisteuerte. Spirituelle, tiefesinnige aber auch launige Texte, passend zur jeweiligen Aktualität.

Nun wurde das Kloster leider aufgehoben, die Klostergemeinschaft aufgelöst und die Kapuziner mussten sich von Olten verabschieden. Vieles wird sich ändern im Oltner Kloster. Noch herrscht Ungewissheit über dessen zukünftige Funktion. Die HORA MUSICA aber wird zum Glück bleiben.

Mit ihr hat Jonas Burki nicht nur eine Konzertreihe ins Leben gerufen, sondern einen Raum geschaffen, in dem Musik und auch Spiritualität in schöner Form erlebbar sind. Seine Arbeit und sein Engagement sind ein wertvoller Beitrag zur kulturellen Vielfalt und Bereicherung unserer Stadt.

#### Quellen:

- Verena Burki «Abschied Bruder Werner Gallati», 3. April 2024
- André Schluchter «125 Jahre Stadtorchester Olten» Neujahrsblätter 2020
- Urs Amacher «Die spezielle Stunde zum Jubiläum von HORA MUSICA» Schweiz am Wochenende, 3. Juni 2017

Es ist mir immer eine grosse Freude, in der Klosterkirche Olten im Rahmen der HORA MUSICA zu konzertieren. Der Raum verfügt über eine hervorragende Akustik und hat für mein Instrument, die klassische Gitarre, die ideale Grösse. Ich kann mit Leichtigkeit den Klang gestalten und habe das Gefühl, die Herzen der Zuhörer bis in den hintersten Winkel zu erreichen.

Michael Erni, Gitarrist

Die HORA MUSICA ist für mich eine Oase der Ruhe vom Tag in den Abend. Ein Moment, der mir an Leib und Seele guttut. In einer für mich sehr schwierigen Zeit war es ein Ort, um zu mir selbst zu finden und zur Ruhe zu kommen. So ist es geblieben und seither besuche ich die Hora regelmässig. Ich freue mich über manchmal aussergewöhnliche Formationen oder über das Eintauchen in mir unbekannte Musik. Sehr wichtig sind mir auch die besinnlichen Texte. Oft ergeben sich danach schöne Begegnungen und Gespräche mit Gleichgesinnten. Trotzdem lasse ich das Erlebte nach dem Konzert am liebsten am Abend für mich allein nachklingen.

Therese Légeret, Konzertbesucherin

The poster features a yellow background with a black line drawing of the Klosterkirche Olten at the top. Below the drawing, the text reads "KLOSTERKIRCHE OLLEN". To the right of the text is another sketch of a building. Below the sketches, the title "HORA MUSICA" is written in large, bold, serif capital letters. Underneath the title, the subtitle "Besinnung zwischen Arbeit und Feierabend" is written in a smaller, sans-serif font. The date "Mittwoch, 2. November 1988" is printed below the subtitle. The performers listed are "Heidi Spörri Gesang und Orgel" and "Christina Kunz Orgel". The text "Orgelmusik zu 4 Händen und geistliche Arien für Sopran und Orgel" describes the program. At the bottom, the text "Werke aus Barock und Klassik" is visible.